



An die Stadt Ochtrup
Frau Bürgermeisterin
Christa Lenderich
Rat der Stadt Ochtrup
Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Integration

Ochtrup, 20.01.2026

Antrag zur Anbringung von Informationsbildschirmen mit Hilfsangeboten für junge Menschen an den weiterführenden Schulen in Ochtrup

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Rats- und Ausschussmitglieder,

die FWO-Ochtrup beantragt die Anbringung mindestens eines gut sichtbaren digitalen Informationsbildschirms in allen weiterführenden Schulen in Ochtrup. Auf diesen Bildschirmen sollen in einer Dauerschleife niedrigschwellig und verständlich Hilfsangebote für junge Menschen dargestellt werden.

Die Inhalte sollen insbesondere umfassen:

- städtische Hilfs- und Beratungsangebote,
- kreisweite Unterstützungsangebote,
- landes- und bundesweite Hilfs- und Beratungsangebote,
- anonyme und kostenfreie Beratungsangebote (z. B. Telefon-, Chat- und Onlineberatung),
- Notfall- und Krisentelefonnummern,
- einen klaren Hinweis darauf, sich bei Problemen jederzeit vertrauensvoll an die Schulsozialarbeit zu wenden,

Die konkreten Inhalte sind mit der Schulsozialarbeit abzustimmen.

Begründung

Junge Menschen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Psychische Belastungen, familiäre Konflikte, Leistungsdruck, soziale Probleme, Mobbing, Gewalt, Suchtproblematiken sowie Fragen der eigenen Identität oder Zugehörigkeit können zu akuten oder schleichenden Krisensituationen führen. Besonders Menschen, die von Ausgrenzung, Unsicherheit oder psychischen Belastungen betroffen sind, benötigen frühzeitig gut erreichbare, niedrigschwellige und sensible Unterstützungsangebote.

In solchen Situationen ist es entscheidend, dass Hilfe schnell, unkompliziert und sichtbar zugänglich ist. Viele junge Menschen wissen jedoch nicht, welche Hilfsangebote es gibt oder wie sie diese erreichen können. Gleichzeitig bestehen häufig Hemmschwellen, sich aktiv Hilfe zu suchen – etwa aus Scham, aus Angst vor Stigmatisierung oder aus Unsicherheit darüber, ob die eigenen Probleme „schwerwiegend genug“ sind.

Ein dauerhaft präsenter Informationsbildschirm im schulischen Alltag stellt sicher, dass relevante Anlaufstellen regelmäßig wahrgenommen werden – unabhängig davon, ob gerade eine akute Krise besteht. Die kontinuierliche Sichtbarkeit vermittelt die klare Botschaft, dass Unterstützung vorhanden, erreichbar und legitim ist.

Bedeutung anonymer und ergänzender Hilfsangebote

Die vorhandene Schulsozialarbeit an den Schulen in Ochtrup ist ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil der Unterstützung junger Menschen und leistet wertvolle Arbeit. Dennoch gibt es Situationen, in denen Betroffene zunächst anonym bleiben oder sich außerhalb des direkten schulischen Umfelds Hilfe suchen möchten. Dies kann insbesondere bei sehr persönlichen oder belastenden Themen der Fall sein und stellt einen nachvollziehbaren sowie legitimen Schritt dar.

Anonyme Beratungsangebote – beispielsweise über Telefon-, Chat- oder Onlineformate – bieten hier eine wichtige Ergänzung. Sie können Hemmschwellen abbauen, erste Orientierung geben und häufig den Weg zu weiterführender Hilfe ebnen, einschließlich der späteren Inanspruchnahme lokaler Unterstützungsangebote wie der Schulsozialarbeit.

Prävention und Schutz

Die Anbringung von Informationsbildschirmen mit Hilfsangeboten leistet einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit an Schulen. Sie stärkt die Selbstwahrnehmung junger Menschen, fördert frühzeitiges Handeln in Krisensituationen und kann dazu beitragen, schwerwiegende Entwicklungen zu verhindern. Gleichzeitig wird ein deutliches Zeichen

gesetzt, dass das Wohlergehen junger Menschen ernst genommen wird und Unterstützung ein selbstverständlicher Bestandteil des schulischen Umfeldes ist.

Durch die schulübergreifende Umsetzung wird sichergestellt, dass alle Schüler*innen in Ochtrup – unabhängig von Schulform, Herkunft, Geschlecht oder persönlicher Lebenssituation – gleichermaßen Zugang zu relevanten Informationen und Hilfsangeboten erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Fremann

Andrea Eiling

Petra Schulte Mesum